

Rigasche Rundschau

Mit Feuilleton-Beilage:
Rigasches Montagsblatt.

normals „Zeitung für Stadt und Land“.

Organ der Baltischen Konstitutionellen Partei.

Monatlich:
Illustrierte Beilage.

Die „Rigasche Rundschau“ erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und hohen Feiertage.

Abonnementspreise: In Riga durch die Ausgabestellen: 8 Rbl. jährl., 4 Rbl. halbj., 2 Rbl. viertelj., 76 Kop. monatl. (beginnend am 1. eines Monats).
Mit Zustellung in's Haus oder durch die Post: 10 Rbl. jährl., 5 Rbl. halbj., 250 Kop. viertelj., 1 Rbl. monatl. (beginnend am 1. eines Monats). — Bei direkter Kreuzbandsendung in's Ausland: 14 Rbl. jährl., 7 Rbl. 50 Kop. halbj., 3 Rbl. 75 Kop. viertelj., 1 Rbl. 25 Kop. monatl. (beginnend täglich). — Durch die deutschen Postämter: 6 Mark 75 Pf. viertelj.

41. Jahrgang.
Riga, Domplatz Nr. 11/13.
Redaktion: Nr. 1958.
Telephon: Expedition: Nr. 157.

Inseritionsgebühr.
Für die 6 mal gepaltete Zeitungsnummer 10 Kop. (für's Ausland 30 Pf.). — An der Spitze des Blattes 30 Kop. (für's Ausland 75 Pf.). — Im Restamt 20 Kop. (für's Ausland 60 Pf.).
Preis der Einzelnummer 5 Kop.
Preis der Einzelnummer der Illustrierten Beilage 20 Kop.

Abonnements- und Inserations-Annahme im Inlande: In Riga: in der Expedition, Domplatz 11/13; in Arensburg: Th. Lange; in Bauske: A. Leitant; in Dorspat: J. Anderson, J. O. Krüger; in Dünaburg: E. Jofes; in Fellin: G. Schürmann; in Frauenburg: Ringait-Welisch; in Goldingen: Ferd. Behorn'sche Buchhandl.; in Jäsenpoh: Wilh. Albers, Buchhandlung; in Kanbau: Emil Stein, Schreibm.-Handl.; in Lemsal: J. Gregorius, Buchhandl.; in Libau: G. A. Zimmermann, Gottl. D. Meyer; in Mitau: Ferd. Behorn'sche Buchhandl., Fr. Lucas'sche Buchhandl., H. Alunan; in Rostau: E. Schabert, Petrowska, E. u. C. Mehl & Co.; in Delfsa: Annoncen-Exp. „Veritas“; in Pernau: E. Treusfeldt; in Petersburg: Annoncen-Expedition „Golds“, E. u. C. Mehl & Co.; in Reval: Kluge & Ströhm; in Tallin: J. Konowicz; in Tukum: Bally Kreysberg, Droguenhandlung; in Walk: R. Rudolff; in Wenden: A. Plamisch; in Werro: W. v. Saffron; in Windau: Th. Antmann, Buchhandlung; in Wilmar: Buchdruckerei Trep. — **Abonnements-Annahme im Auslande:** Deutschland: bei den Kaiserl. Postanstalten.

Nr. 49

Mittwoch, den 28. Februar (13. März)

1907

Majorenhof „Hotel Horn“.

Das Restaurant ist Sonntags, Feiertags und auch am 2. und 3. März geöffnet.
Chr. Watze.

Inland.

Riga, den 28. Februar.

Der Oktobristenführer Chomjakow gegen das Ministerium.

Der Führer der Oktobristen in der Reichsduma, Chomjakow, hat eine Unterredung mit einem Mitarbeiter der Russl. Slowo gehabt, in der er sich scharf über die Politik des Ministeriums, besonders in der Agrarfrage, ausgesprochen hat.
„Was mich betrifft — führte Chomjakow aus — so bin ich der Ansicht, daß sich die Hälfte der jetzigen Minister schon längst hätte zu Ruhe setzen können und, wenn man unter den übrig gebliebenen ein wenig Umschau halten würde, so würde es sich schnell herausstellen, daß auch die andere Hälfte würdigeren Männern Platz machen könnte. Dabei gebe ich ohne weiteres zu, daß Stolypin in seinem Auftreten viel ehrlicher gewesen ist, als Witte. Hat doch Stolypin vor Eröffnung der Duma nicht seinen Posten verlassen und es nicht anderen überlassen, seine Taten zu verteidigen, wie es das Kabinet Witte-Durnowo tat.“

Wer aber wäre imstande, unsere Minister zu ersetzen? Wo finden wir Männer, die wirklich fähig wären, einen so riesenhaften Mechanismus zu lenken? Als Antwort pflegt man auf Herden, Schipow, Wikulow, Roditschew und Petrunewitsch hinzuweisen; leider ist damit auch die Riste zu Ende. Man sollte aber doch glauben, daß das russische 135 Millionen-Volk die Fähigkeit besitzt, „neue Männer“ emporzubringen — Helden des Gedankens und der Tat. Von diesem Gedanken ausgehend, wünsche ich von ganzer Seele, daß die Duma lange und ernsthaft arbeiten werde; dann zweifle ich auch nicht, daß sich nach einiger Zeit Männer finden werden, denen man das Steuer der Verwaltung anvertrauen kann.

Diese Duma wird aller Wahrscheinlichkeit nach nicht den Parlamentarismus fördern. Letzterer ist bei der jetzigen Gruppierung der Parteien in der Duma nicht vorteilhaft für die Kadetten, da sie, in der zweiten Duma nicht die absolute Majorität haben.

Die juristische Verantwortlichkeit der Minister und das Recht der Interpellation nicht nur hinsichtlich der Gesetzgebung oder Ungesetzlichkeit der Handlungsweise eines oder des anderen Ministers,



Weltberühmtes Zahnwasser.

Dank seiner antiseptischen und aromatischen Eigenschaften, welche es den zu seiner Herstellung dienenden, vegetabilischen Substanzen verdankt.

sondern hinsichtlich aller Fälle halte ich aber für notwendig und lege diesem Rechte erstklassige Bedeutung bei:

„Ich bin der Ansicht, daß wir in dieser Frage bald mit den Kadetten übereinkommen werden.“

Zu der Frage der Lösung des Agrarproblems war der Leiter der Oktobristen der Ansicht, daß schon in der laufenden Dumasession die einleitenden Schritte zur Abschaffung der abnormen und unsmigen Situation, in der sich die russische Bauernagrarbank befindet, getan werden müßten:

„Ihre Tätigkeit hat bisher sowohl dem Staate, als auch den Bauern nur Schaden gebracht; bisher hat sie eben nur im Interesse einiger nichts weniger als bedürftiger Großgrundbesitzer bestanden. In letzter Zeit ist sogar aus der Bauer-Agrarbank ein reines Kommissionskontor zum An- und Verkauf von Gütern, Wald und anderen gutsherrlichen Grundbesitz geworden. All diese Abnormitäten können mit einem Federstrich vernichtet werden; es bedarf dazu nicht einmal eines gesetzgeberischen Aktes, sondern nur der Erkenntnis von der Untauglichkeit dieser Institution.“

Als Vorsitzender der Landzuteilungskommission im Gouvernement Smolensk, bin ich in der Lage,

hierzu noch weligewandtes Auftreten, oder gar einige Fähigkeit, die das Mittelmaß überragt, dann ist dem Betroffenen eine glänzende Laufbahn sicher.

Diese von der urteilslosen Menge beneideten, eigentlich aber recht bedauernswerten Jünglinge schreiten auf wohlgeebener Lebensbahn dahin und sie haben nicht die Hindernisse zu überwinden, die die Knochen des Flebers stärken und ihn zur vollen Entfaltung seiner Energie anspornen. Der Funken Taikraft, der in diesen Sprößlingen alter, müder Geschlechter glimmt, verpufft in den Vergnügungen dieser Kreise. Es ist keine Seltenheit, daß junge Militärschüler sich „Freundinnen“ anlegen und Organe veranstalten, die viele Tausende kosten. Ich habe in „Samarland“, dem alten Zigeuner-Restaurant in Komaja Detrowaja eine kleine Gesellschaft von Milchbärten beobachten können, die im Laufe einer Nacht die bescheidene Zechen von etwa 700 Rbl. gemacht hatten und dann noch den Zigeunerinnen, die sie durch ihren Gesang erfreut hatten, ein Paar hundert Rubel zuwarfen. Das waren Knaben, von denen der älteste vielleicht 17 Jahre zählte. Man weiß, daß solche Knaben vielfach Jahresapanagen beziehen, die in die Tausende gehen, — daß diese Tausende nicht auf die Bank gebracht werden, sondern vielfach nicht genügen und man Hilfe bei den Wucherern sucht und findet, ist bekannt.

Gegen einen solchen luxuriösen Lebenszuschmitt junger Knaben darf man im Allgemeinen nichts haben, denn das ist ausschließlich Sache der Eltern, wohl aber darf darauf hingewiesen werden, daß diese Knaben, die zu ihrem rauhen Handwerk so schlecht als nur irgend möglich erzogen werden, später die besten Köpfe in der Armee einnehmen, für die sie eine Art von Monopol besitzen.

zu erklären, daß diese Kommissionen nichts außer Schaden gebracht haben. Was die Regierung bei Gründung dieser Institutionen mit dem schön klingenden Namen „Landzuteilungskommissionen“ wollte — weiß ich nicht.“

Weiter sprach Chomjakow seine Ueberzeugung aus, daß die Duma all diese Fragen selbst entscheiden werde, da die Deputierten auf dem „Arbeits-“ und nicht dem „Kampfstandpunkt“ zu stehen scheinen.

„Nehmen wir z. B. die jüdische Frage. Ich bin kein Judenfreund, trotzdem bin ich ein abgesetzter Feind aller einschränkenden Bestimmungen gegen die Juden, da all diese Maßnahmen nichts weiter als eine enorme Einnahmequelle für die Polizei sind. Außerdem sind alle einschränkenden Bestimmungen hauptsächlich nur gegen die jüdische arme Bevölkerung gerichtet, niemals aber gegen die jüdische Bourgeoisie, die der jüdischen Armut ebenso feindselig gegenüber steht, wie der russischen. Daher bin ich, wenn ich, wie gesagt, auch kein Judophil bin, ein Anhänger der völligen Aufhebung der beschränkenden Bestimmungen. Natürlich wäre es möglich in bezug auf die Juden besondere Gesetze zu erlassen, wie solche Gesetze für die Bauern, Kasaken und andere bestehen, alle beschränkenden Gesetze müßten dabei aber unbedingt in Fortfall kommen.“

Ueber das Verhaften von Reichsdumaabgeordneten.

Am 28. Februar wurde beim Morgenappell allen Polizeichargen auf den Polizeiwachen Petersburgs eine Instruktion über event. Verhaftungen von Reichsdumamitgliedern vorgelesen. Laut dieser Instruktion haben, wie die Pet. Zig. berichtet, die betreffenden Polizeichargen jedes Reichsdumamitglied auf Grund der allgemeinen Regeln zu verhaften, wenn es sich in das Vorgehen der Polizei mischt oder bei Verhaftungen der Polizei entgegentritt und sie beim Ausführen ihres Dienstes hindert. In allen diesen Fällen ist der Betreffende zu verhaften und auf die Polizeiwache zu bringen. Die Legitimation kann nur auf der Polizeiwache und in keiner Weise auf der Straße stattfinden.

Der Landmarschall von Desel Kammerherr Baron Burghoeben, hatte, nach dem Reg.-Anz., am 21. Februar das Glück, sich Sr. Maj. dem Kaiser vorzustellen.

Landesirrenanstalt Stadeln. Die Zivil-Gouv.-Zig. veröffentlicht folgende Bedingungen für die Aufnahme von Kranken in die Livländische Landesirrenanstalt Stadeln:

1) In die Anstalt werden Kranke beider Ge-

schlechter aufgenommen; den Vorzug genießen Personen, welche zu einer livländischen Bauergemeinde angeschrieben sind. Die Annahme der Kranken erfolgt durch den Direktor.
2) Dem Aufnahmege such müssen beigelegt werden: a. ein ärztliches Zeugnis; b. eine Legitimation des Kranken; c. eine Bescheinigung der Gemeinde oder Stadtverwaltung, die den Kranken abzugeben müncht, darüber, daß sie die Zahlungen für Pension und Behandlung des Kranken übernimmt. Diese Bescheinigung kann auch vor einer kreditfähigen Privatperson ausgestellt sein.
3) Die Zahlung für Pension und Behandlung beträgt für Personen, die zu einer livl. Bauergemeinde angeschrieben sind, 10 Rbl. monatlich; für alle übrigen 28 Rbl.

Die Zahlung wird für 6 Monate im voraus erhoben. Falls der Kranke vor Ablauf dieser 6 Monate stirbt oder die Anstalt verläßt, wird das Geld für die nicht in Anspruch genommenen vollen Pflegewochen zurückerstattet.
Die Zahlung für den Unterhalt und die Behandlung von Kranken, die besondere Bequemlichkeiten beanspruchen, die in der allgemeinen Krankenordnung nicht vorgesehen sind, wird von dem Vorstand der Gesellschaft zur Fürsorge für Geisteskränke in Livland festgesetzt.

Senatsentscheidung. In unseren Städten wird bekanntlich, schreibt der Jaan. Keep. Bestn., die erste Straßenpflasterung von den Stadtwaltungen auf Rechnung der betreffenden Hauswirte ausgeführt. So wurde diese Frage auch bis jetzt von der Session für Städteangelegenheiten entschieden und die gegen diesen Uns gerichteten Klagen ohne Befolg belassen. Einige libausche Hausbesitzer reichten darüber beim Senat eine Appellationsklage ein. Jetzt hat der Dirigierende Senat diese prinzipielle Frage, wie dem genannten Blatte aus Petersburg berichtet wird, dahin entschieden, daß die erstmalige Pflasterung der Straßen auf Rechnung der Städte auszuführen ist. Die motivierte Entscheidung wird in diesen Tagen veröffentlicht werden.

schlechter aufgenommen; den Vorzug genießen Personen, welche zu einer livländischen Bauergemeinde angeschrieben sind. Die Annahme der Kranken erfolgt durch den Direktor.
2) Dem Aufnahmege such müssen beigelegt werden: a. ein ärztliches Zeugnis; b. eine Legitimation des Kranken; c. eine Bescheinigung der Gemeinde oder Stadtverwaltung, die den Kranken abzugeben müncht, darüber, daß sie die Zahlungen für Pension und Behandlung des Kranken übernimmt. Diese Bescheinigung kann auch vor einer kreditfähigen Privatperson ausgestellt sein.
3) Die Zahlung für Pension und Behandlung beträgt für Personen, die zu einer livl. Bauergemeinde angeschrieben sind, 10 Rbl. monatlich; für alle übrigen 28 Rbl.

Die Zahlung wird für 6 Monate im voraus erhoben. Falls der Kranke vor Ablauf dieser 6 Monate stirbt oder die Anstalt verläßt, wird das Geld für die nicht in Anspruch genommenen vollen Pflegewochen zurückerstattet.
Die Zahlung für den Unterhalt und die Behandlung von Kranken, die besondere Bequemlichkeiten beanspruchen, die in der allgemeinen Krankenordnung nicht vorgesehen sind, wird von dem Vorstand der Gesellschaft zur Fürsorge für Geisteskränke in Livland festgesetzt.

Senatsentscheidung. In unseren Städten wird bekanntlich, schreibt der Jaan. Keep. Bestn., die erste Straßenpflasterung von den Stadtwaltungen auf Rechnung der betreffenden Hauswirte ausgeführt. So wurde diese Frage auch bis jetzt von der Session für Städteangelegenheiten entschieden und die gegen diesen Uns gerichteten Klagen ohne Befolg belassen. Einige libausche Hausbesitzer reichten darüber beim Senat eine Appellationsklage ein. Jetzt hat der Dirigierende Senat diese prinzipielle Frage, wie dem genannten Blatte aus Petersburg berichtet wird, dahin entschieden, daß die erstmalige Pflasterung der Straßen auf Rechnung der Städte auszuführen ist. Die motivierte Entscheidung wird in diesen Tagen veröffentlicht werden.

J. Errichtung einer Flupolizei für die Livländische La. Während bisher die Polizeiaufsicht über den Verkehr auf der Livländischen La den allgemeinen Polizeibehörden unterstand, wird, wie wir erfahren, die Aufsicht vom 1. März c. ab der Verkehrsabteilung des Wilna'schen Militärbezirks unterstellt werden. Die Leitung wird in den Händen eines besonderen Beamten liegen, welcher seinen Sitz in Wolmar haben soll. Ihm unterstellt wird eine größere Anzahl von Unterbeamten (дежурники), welchen die Kontrolle der Flözung

hufar kein allzu üppiges Leben führen, aber er braucht nicht gerade zu darben und hinter den Kameraden zurückzufehen, die das drei- und vierfache zu erleben haben.
Herr Balaschow reiste im vorigen Jahre mit seiner Gattin ins Ausland und vor der Abreise übergab er seinem Kammerdiener und Haushofmeister Lebedew eine Kassette mit Schmuck im Werte von einigen Hunderttausenden. Diese Kassette sollte Lebedew dem Kronslombard zur Verwahrung übergeben, was er auch besorgte. Als Herr Balaschow aus dem Auslande heimkehrte und die Kassette abgeholt wurde, erwies es sich, daß ein Collier im Werte von 75,000 Rbl. vermisst war. Lebedew gestand, er habe das Collier verstoßen und das Geld verbraucht. Er gestand nicht nur das mit der größten Seelenruhe, sondern auch, daß er Wechsel auf den Namen Balaschows in Zirkulation gesetzt und den Betrag, etwa 60,000 Rbl. verbraucht habe. Lebedew sagte aus, er habe am Totalfaktor und Karten gespielt, er habe eine „Französin“ unterhalten und anderen kostspieligen Liebhabereien geföhnt, die er mit seinem Lohn, der 50 Rbl. monatlich betrug, nicht decken konnte. Lebedew kam in Untersuchungshaft.

Bei der Gerichtsverhandlung zog er ganz andere Saiten auf. Er erzählte, Balaschow habe selbst den Familienschmuck verlegt und ihn, Lebedew, erfußt, die Wechsel in Umlauf zu setzen, da er in großer Geldnot gewesen sei. Balaschow habe ihm versprochen, Lebedew's Familie sicherzustellen, wenn er die Schuld auf sich nehme und auf diese Weise einen großen Skandal verhindere. Da nun Balaschow sein Versprechen nicht halte, so siehe Lebedew sein Wort zurück und gebe den Stabsrittmester preis. Durch Zeugenaussagen wurde nun allerdings nicht die Unschuld Lebedew's erwiesen, wohl aber wurden

Es ist merkwürdig, wie oft die Wisbegierde sich für befriedigt erachtet, wenn man ihr eine Unerklärlichkeit durch eine andere ersetzt.
Oskar Blumenthal.

Petersburger Wandelbilder.

Briefe an die Rig. Rundschau.

Selbstmordmanie. — Goldene Jugend. — Ein unge'treuer Diener. — Eine Vieheschär in Kommission. — Falschging Brillantenföngtinnen.

Eine sonderbare Epidemie ist über unsere goldene Jugend gekommen, in rascher Folge haben sich mehrere junge Offiziere der Gardekavallerie aus mehr oder weniger wichtigen Gründen erschossen. Verschmähte Liebe, oder hohe Spielverluste haben den jungen Leuten den Revolver in die Hand gedrückt; in einzelnen Fällen scheint es der Lebensüberdruß gewesen zu sein. Es klingt eigentlich absurd, daß junge Menschen von einigen zwanzig Jahren lebensüberdrußig sind, und doch erscheint es begreiflich, wenn man weiß, wie erschreckend früh diese Jünglinge ins Leben treten. Die privilegierten militärischen Lehranstalten, in denen sie ihre Erziehung genießen, zeichnen sich nicht gerade durch eine allzu strenge Disziplin aus. Das Lehrpensum ist so bemessen, daß die jungen Leute Zeit genug haben, um sich in Petersburg nach Herzenslust umzuschauen, denn nicht das Schlußexamen bedingt ihre Karriere, sondern die Konnexionen, und die Protektionen, über die die jungen Leute verfügen. Ein alter Name, gute Verbindungen und Reichtum genügen, um eine gute Karriere zu sichern; kommt

Die Rigaer Stadt-Disconto-Bank

löst kostenfrei ein:

fällige Coupons und tiragirte Stücke

von

- Oblig. d. 4 1/2% Kursk-Kiewer, 1892,
- " " 4 1/2% Rjasan-Uraisker,
- " " 4 1/2% Moskau-Kiew-Woronesh 1893 Cred.
- " " 4% Moskau-Kiew-Woronesh 1895 Met.
- " " 4 1/2% Süd-Ostbahn,
- " " Moskauer Stadt-Credit-Gesellschaft,
- " " St. Petersburger Stadt-Credit-Gesellschaft,
- Pfandbriefe d. Chersoner Agrar-Bank,
- Oblig. d. Ges. „N. N. Konschin“,
- sowie alle in Riga zahlbaren Coupons u. tiragirten Stücke.

Ferner übernimmt die Bank zur grösseren Bequemlichkeit und Sicherheit des Publikums die Verwaltung von Capitalien und vermietet in ihrer feuerfesten und diebessicheren Stahlkammer Schrankfächer in verschiedenen Grössen.

Das Directorium.

כשר
Zu Ostern:

Koscher-Selters,
Koscher-Meth

Alleinige Fabrikanten:
E. Arnal Söhne, Riga.
Mineralwasseranstalt.

FEUER-VERSICHERUNGEN
auf
Fabriken, Häusern,
Waaren & Mobilien
übernimmt
Herm. Siedel
Marshall-Str. 24.

Cacao
Kochchocoladen
Dessert-
Confecte

H. RIEGER

Milchchocoladen
Milkchocoladen
Dragees
Caramellen
Malzbonbons
Marzipanartikel
Marzipan

Magazine:
Kalkstr., Haus „Ulei“,
Gr. Pferdestr. № 28.

Rein hier am Platze seit 6 Jahren gut eingeführt
Verleihgeschäft von patentirten Leitergerüsten
wünsche zu verkaufen. Näheres bei J. Behrsin, Riga, Marienstr. 42, von 12-1 und 6-8 Uhr Nachmittags.

Wegen Aufgabe meines Magazins
räume
mein
vollständiges **Notenlager**
(mit Ausnahme von Carl Blossfeld's „Bibliothek de Musique internationale“ und Carl Rühle's „10-Kopekenbibliothek“)
mit 30% Rabatt.
Mein Special-Versandgeschäft billiger Musikausgaben verbleibt nach wie vor grosse Sandstrasse 36.

Arth. Gizycki,
Musikalien - Magazin.
Gr. Sandstr. 36. Gr. Sandstr. 36.

Zur Annahme von
Versicherungen
gegen
Feuersgefahr
empfiehlt sich
die
für
Riga und Umgegend
durch ihren
General-Agenten
J. G. Fahrbach,
Gildstabenstr. 4.

Moskowsische Feuer-Assecuranz-Compagnie,
Grund-Capital 2,000,000 Rbl. — Reserve-Capital über 7,000,000 Rbl.

CONSTIPATION
PILULES DE
CASCARA MIDY
Pillen
Cascara Midy
französisches
populäres Mittel
gegen
chronische Stuhl-
verstopfung.

Dose: Zwei Pillen Abends vor dem Schlaf.
Cascara Midy verursacht weder Leibschmerzen noch Uebelkeit oder Diarrhoe.
Apotheke Midy, 113, Faubourg St. Honoré, Paris. Zu haben in allen grösseren Apotheken Russlands.

Königlich
Niederländische
Cacao-Fabrik
Helmond - Holland.
HELM-CACAO
höchster Eiweissgehalt (21,31%),
vollständig rein, ohne jegliche Beimischung, vielseitig ärztlich empfohlen.
Nur echt mit obenstehender Schutzmarke.
Ist in allen besseren Colonial- und Drogehandlungen zu haben.

Verschreiben Sie
das Rasiermesser
„PROGRESS“.
Das einzige, zu dem billigen Preise, neuerfundene „gefahrlöse“ Rasiermesser, womit jedermann sich und andere gefahrlos, leicht und schnell rasieren kann, und sich dadurch vor den so oft vorkommenden Anstössungen in Feilschaften stufen sichert, und infolgedessen seine Ausgaben bedeutend einschränkt. Wir versenden es gleich nach Empfang der Bestellung, auch per Nachnahme. Preis inkl. Verpackung und Zustellung nur 2 Rbl. 75 Kop. Gratis wird jedem Rasiermesser ein ausländ. Futteral zum „Schutz“ des Messers, ein Pinzel, ein Nadel-Schälchen für die Seite und 1 Päckchen Seifenpulver beigelegt.
Bestellungen zu richten:
Московской конторѣ „Посредникъ“, Варшава.
Bei Versand nach Sibirien sind 40 Kop. zuzuzahlen.
Haar- und Bartschneide-Apparate mit einer Vorrichtung für 3 Längen, Preis inkl. Zustellung nur 4 Rbl.

Gerösteter
Kaffee
№ 4 Domingo, East India, Perl, Liberia.
bestehend aus den Sorten
Carl A. F. Meyer,
I. Spec. Schnell-Rösterei
Park-Str. 2.

Wirklich einziges Mittel!
Absoluter Erfolg!
Sommersprossen
beseitigt radikal
Lydia Brunwert-Gobsem
Riga, Hagensberg, Waldstr. 4a, D. 12.
Das Mittel ist neu und billig und konfiziert zugleich die Haut wie fein anders. Der Erfolg zeigt sich bereits in einigen Tagen. Am leichtesten geschieht die Beseitigung in den Frühjahrsmonaten.
Ich stopfe nicht mehr, benutze nur die bequemen, billigen praktischen **Erivot**: Ersatzstrümpfe der Strick-Industrie **S. Magaril**, Riga, Sünderstr. 5.

Leere Kisten (Planino-, Flügel-, Harmonium-) werden billig abgegeben.
Jul. Heinr. Zimmermann, Scheunenstr. Nr. 15.
General-Agentur
der **Amur - Dampfschiffahrts - Gesellschaft**
A. E. Stelp.
Morskaja 26. Telephon 230-39.

Lanolin-Crème
unentbehrlich zur Erhaltung und Pflege einer schönen Haut
empfiehlt
H. A. Brieger
Parfümerie.
Fabrik - Magazine:
Säulenstrasse 10, Kalkstrasse 1, Sünderstrasse 8.

Engelhardtshof.
Saurer Schmand.
Eigene Niederlage vis-à-vis d. Pulvert.
Eine Partie französischer
Imperial Pflaumen
verkauft zu 15 Kop. pro Pfd.
August Mentzendorff
18 Sünderstrasse 18.
Für Schulen u.:
Aufbodend., Apparate und Bejen.
Für Schuhgeschäfte u. Drogerien:
Schuhcreme „Monnia“,
Gummi-Absätze u. -Lösungen
J. Bramann, Marshallstr. 26.
Damen-Garderoben
werden sauber u. schnell angefertigt
Romanowstr. Nr. 54, Lu. 47.

Transportübernahme ab sämtlicher Stationen des russischen Eisenbahnnetzes. Durchverkehr via Odessa, Wladiwostok oder Nikolajewsk am Amur nach Blagoweschtschensk, Charbin, Sretensk und allen anderen Punkten des Amur-Bassins.
Ausfolgung directer Durchkonnoisements bis zum End-Bestimmungsort.
Transportübernahme ab sämtlicher ausländischer Häfen. Güteranmeldungen, Assecuranz und nähere Auskünfte erteilen
A. E. Stelp, St. Petersburg.
Helmsing & Grimm, Riga.

Compot
(gemischtes Obst) bestehend aus:
Birnen
Californischen Aprikosen
Prünellen
Pflirsichen
Feigen
Äpfeln
Pflaumen
Apricosen
Rosinen
per Pfund 30 Kop. empfiehlt
Julius Ernstson,
Rathausplatz, Haus Kamarin.

Kosmetische Mittel von **Bertha Ries.**
Chem.-Kosmetische Laboratorien von **Ries-Guttmann** in Moskau, Hossakassan, Wien, IV. grosse Neugasse № 8.
PASTA EUGÉNIE
Gesichtspomade, erweicht die Gesichtshaut, vertreibt in kürzester Zeit Sommersprossen u. rote Flecken; dieses Mittel giebt dem Teint Geschmeidigkeit, Jugendfrische u. Schönheit.
ELIXIR MELANGE
Pflanzlich zur Förderung des Haarwuchses u. Verhütung der Kopfschuppen.
POUDRE EUGÉNIE
weiss, rosa und Rachel (für Brünette), hält fest an der Haut, ist dem Auge nicht bemerkbar und giebt zugleich der Haut eine bemerkenswerthe Weichheit, Elastizität und Zartheit.
SCHMINKE EUGÉNIE
flüssig, verleiht den Wangen und Ohren eine natürliche rosa Färbung.
MYRTHEN-BALSAM
Puder in flüssigem Zustande) giebt dem Gesichte, dem Hals, den Händen etc. eine zarte Weichheit und markenähnliche Reinheit; vermindert Sonnenbrand, Sommersprossen und jede Rauheit der Haut.
HAARFARBEN
(Ries-Guttmann) schwarz, braun, chestin, und blond. Die mit dieser Farbe gefärbten Haare erhalten sich unverändert im Verlaufe von 6 Wochen.
CHINA-GLYCERIN-POMADE
mit Peru-Balsam, dient zur Festigung, Dichtung und Förderung des Haarwuchses.
MUSCHEL-POMADE
Nach Gebrauch dieser Pomade gewinnen die Hände eine wunderbare Weichheit und Geleaktheit.
In Riga: in jedem Droge-u. Apothekerwaaren- u. Parfümeriegeschäft.
Engros-Verkauf nur bei **Alex. Loss & Co.**
Chem.-Kosmetische Laboratorien von **Ries-Guttmann** in Moskau, Hossakassan, Wien, IV. grosse Neugasse № 8.

Leitfaden der Börse
INHALT.
Kapitalanlagen mit beschränktem Risiko.—Prämien-geschäfte.—Die Systeme der vorsichtigen Börsenspekulation.
Neben dem Nutzen, welche die Lektüre dieses Leitfadens dem spekulierenden Kapitalisten bietet, gewährt sie dem Unbetheiligten einen interessanten Ueberblick über das Operationswesen des Effektenhandels.
Kostenlos erhältlich unter Bezugnahme auf die Rigische Rundschau durch die
London & Paris Exchange, Ltd.,
BASILDON HOUSE,
MOORGATE STREET, LONDON, E.C.

Table with 2 columns: Location/Event and Attendance. Includes 'Stadtheater am Abend', 'Petitischen Theater am Abend', etc.

Kalendernotiz. Donnerstag, den 1. März. — Albion. — Sonnenaufgang 6 Uhr 48 Min., Untergang 6 Uhr 20 Min. Tageslänge 11 Stunden 32 Min.

Totenliste. Wolbemar Brandenburg, 26./II, Mitau. Agnes Laas, 17 J., 26./II, Dorpat. Serefsa Morgulis, 6 J., 8 Mon., 26./II, Libau.

Marktbericht. Riga, Dienstag, den 27. Febr. (12. März) 1907. Die Stimmung an unserem Getreidemarkt ist eine fortgesetzte feste und der Verkehr beschränkt sich auf kleinere Umsätze für den Konsum.

Table titled 'Großhandelspreise' with columns for commodity type, quality, and price range. Includes items like 'Weizen', 'Roggen', 'Hafer', 'Gerste', 'Mais', 'Sonneblumen', etc.

Tibauer offizieller Börsen-Bericht.

Wien, den 26. Februar 1907. Roggen. Tendenz: ohne Angebot. Weizen: ohne Angebot. Hafer: weiß: Tendenz: fest, ohne Angebot.

Handel, Verkehr und Industrie.

Gründungen.

hs. Aus Petersburg schreibt unser Handelskorpulenten unterm 26. Febr. c.: In London hat sich eine Studiengesellschaft, die hinter den Großkapitalisten stehen, gebildet, die Ingenieure nach Sibirien entsandt hat, um ertragreiche Minenland ausfindig zu machen und zum Erwerb vorzuschlagen.

Als Zeichen friedlicher geschäftlicher Entwicklung will ich hier der „Russisch-Japanischen Handelssozietät“ Erwähnung tun, die dieser Tage unter dem Vorsitz des bekannten Baron Ginzburg begründet wurde.

Petersburger Banken. Den Aktionären der nachstehend genannten Banken stehen, wie wir mitteilen können, folgende Dividenden in Aussicht: Russ. Bank f. auswärt. Handel 25 Rbl. pro Aktie.

Emission von Apyros Staatsrente. Der Finanzminister hat dem dirigierenden Senat zur Veröffentlichung mitgeteilt, daß er auf Grund des Allerhöchsten Erlasses vom 24. Januar d. J. über die Emission von 4 pSt. Staatsrente im Nominalbetrage von 70 Millionen die Emission von vier Serien (Nbr. 274—277) im Betrage von 10 Mill. Rbl. mit Kupons, die vom 1. Dez. 1906 laufen, angeordnet habe.

Die Frage wegen Baues der Amur-Eisenbahn wird, wie verlautet, beschleunigt der Reichsduma übergeben werden.

Vom Lock-out in Lody. Die Beendigung der Arbeiterausperrung in Lody speziell in der Pansnankischen Fabrik, verzögert sich nun doch leider. Wie die Dorg.-Prom. Gef. meldet, stellen sich der Wiederaufnahme der Fabrikfähigkeit insofern Schwierigkeiten in den Weg, als durch die Weigerung eines Teils der Schlosser und Mechaniker, die Bedingung der Fabrikleitung, den Ausschluß der 98 Arbeiter anzuerkennen, es sich zur Zeit noch als unmöglich erweist, die Maschinen und Kessel wieder in Funktion zu setzen.

Eine Lokomotive neuen Typs, die eine außerordentliche Schnelligkeit entwickeln kann, hat kürzlich die Lokomotivwerkstätten der Putilowschen Fabrik verlassen und ist dieser Tage auf ihre Leistungsfähigkeit geprüft worden. Wie wir der Now. Wr. entnehmen, entwickelte die der Masan-Uralster Bahn gehörende Lokomotive, die ihrer eigenartigen Gestalt wegen den Namen „Strokolil“ erhalten hat, eine Schnelligkeit von 120 Werst die Stunde.

Das Revaler Börsenkomitee hat, der Dorg.-Prom. Gef. zufolge, auf Eruchen der Revaler Getreideexporteure, dem Handelsminister ein Gesuch unterbreitet, in dem darauf hingewiesen wird, daß der am 1. Januar c. eingeführte Ausnahmetarif Nr. 2 die Revaler Exporteure der Möglichkeit beraube, mit Riga zu konkurrenzieren und das Getreide in Rbinsk anzukaufen, da die Transportkosten nach dem Normaltarif bis Reval höher sind als nach dem Ausnahmetarif bis Riga — für Korn um 3 Rbl. 40 Kop., für Wehl und Graupen um 5 Rbl. 18 Kop., für Kleie, Delsamen und Delfuchen um 5 Rbl. 34 Kop. pro Pud; dabei seien die Seefrachten über Riga gleichfalls billiger als von Reval, da letzteres den Einfuhrhäfen näher liege.

Rordisch-überseeischer internationaler Verkehr. In Nr. 48 des Rigaer Börsenblattes sind die Touren veröffentlicht, die von den zu obigen Verbände gehörigen Reedereien in der kommenden Schiffsfahrtsaison zwischen den baltischen und ausländischen Häfen unterhalten werden.

Von der St. Petersburger Fondsbörse berichtet die Pet. Ztg., daß Kauaufträge aus Privatkreisen fehlen. Die lokale Spekulation ist mißgestimmt und untätig. Die Ungewißheit, wie sich die neue Reichsduma in ihrer Tätigkeit verhalten wird, trägt die Schuld an der schlechten Börsenstimmung und dem Bestreben der Spekulation, die Engagements auf ein Minimum zu reduzieren.

Tarifermäßigung für Petroleum. Das Tarif-Komitee hat in seiner Sitzung vom 26. Febr., wie die Dorg.-Prom. Gef. berichtet, beschlossen, den Eisenbahntarif für Petroleumfrachten von den Häfen an der Wolga und den Häfen des kaspischen Meeres bis zum Moskauer Eisenbahnhauptpunkt um 5 Kopeken herabzusetzen. Diese Tarifermäßigung verfolgt den Zweck, den Transport von Naphtaprodukten vom Wasserwege, wieder auf den Bahnweg überzulernen.

Sachsenjährige sind von der Führung von Säcken in Zollämtern ausgeschlossen. Das Zolldepartement hat, der Dorg.-Prom. Gef. zufolge, neuerdings die Bestimmung getroffen, daß in Grundlag der einschlägigen Gesetzesparagrafen Zollmächten zur Führung von Geschäften in Zollangelegenheiten nur an Personen angestellt werden dürfen welche das 21. Lebensjahr bereits erreicht haben.

Ueber die Revaler Eisverhältnisse berichten die Revaler Blätter über den 27. Februar: Die Eisflächen treiben langsam weilmwärts und rapportieren die Landstürme auch heute offenes Wasser längs der Küste bis Surop. Die gestern mittag ausgegangenen elf Schiffe erreichten das offene Wasser bei Surop bereits nachmittags, „Nihoil“ und „Wes. An. Alex. Michailowitsch“, die zwei ersten der in die See gegangenen Dampfer sind bereits heute morgen in Winbau, wo ihre Ladung kompletieren sollen, einetroffen,

sie haben offenbar zwischen Surop und Dagerort gar kein Eis angetroffen. Eingetroffen sind gestern Abend die Dampfer „Chr. Gylstorf“ und „Solla“ und heute mittag der Dampfer „Petersburg“. Wiederrichtung N.O.mähig. — Manufaktur. Die Moskauer Fabrikanten von Baumwollgeweben haben sich nicht nur auf die Errichtung von Handwebsites in Ost beschränkt. In ihrem Bestreben, den Absatzmarkt für russische Fabrikate möglichst zu erweitern sind sie noch weiter nach dem Osten gedungen und bauen, gegenwärtig in Charbin „Moskauer Handelswebsites“. Unter den Moskauer Fabrikanten nimmt die Manufakturgesellschaft Emil Bündel in Person ihres Direktors A. Fr. Kertow einen besonders regen Anteil an dem Bestreben der Moskauer Fabrikanten. Auch diese Gesellschaft eröffnet in Charbin eine Niederlage.

Das Libauer Börsen-Komitee hat sich vor kurzem an die Eisenbahnverwaltung mit der Bitte gewandt, die Verfügung zu treffen, daß die Stationsgefes auf telegraphische Anfragen der Börsenkomitees mit begehrteter Antwort alle Daten, betreffend die Transporte, deren Reihenfolge usm. mitteilen. Das Ministerium der Wegekommunikation hat es nicht für möglich befunden, dies Gesuch zu berücksichtigen, da die Stationsgefes ohnehin mit Arbeit überbürdet sind.

Vom Stettiner Fringsmarkt. In verkloffener Woche traf eine neue Zufuhr von Stetland mit 2963 ganzen und 244 halben Lomen, fast ausschließlich Crownlangefalls hier ein. Das Geschäft war während der ganzen Woche regelmäßig, nur für die größeren Sorten gab der Preis infolge der Zufuhr etwas nach. Zu notieren ist heute für Crownlangefalls 82,50—83 Rbl., Crownfalls 84,00—84,50 Rbl., Crownpitts 77 Rbl., ungestemelte Saagefalls 81—82 Rbl., Ralls 32—33 Rbl., Crownmattics 84 Rbl., Vermont Falls 36,50 Rbl., Waifalls 36,50 Rbl., Holländer sortierte 35,50 Rbl., Prima und Kleins 35,50 Rbl., unversch. Deutsche sortierte 37,50 Rbl. Prima und Kleins 37,50 Rbl., Matjes 36 Rbl., Sthen 29 Rbl., schweiz. Norwegische Fettberringe „KKK“ 36 bis 38 Rbl., „MK“ 27—30 Rbl., „M“ 21—24 Rbl., schottisch behandelte Haderfalls 17 Rbl., Scherlinge nach Größe und Qualität 29—31 Rbl., schwedische Spetts 19,50—20,00 Rbl. unverfeuert. — Savelen: Das Geschäft war ruhig, die neueren Jahrgänge etwas niedriger. Notierungen für 1906/7 70 Rbl., 1905/6 84 Rbl., 1903/4 88 Rbl., 1902/3 90 Rbl., 1901/2 90 Rbl., per Anker verfeuert.

Von der Diskontopolitik der Deutschen Reichsbank. Berlin, 11. März. In der heutigen Sitzung des Zentralausschusses der Reichsbank führte Präsident Dr. Koch u. a. aus, daß es noch nicht möglich sei, eine Diskontomäßigung vorzuschlagen. Der Status habe sich allerdings etwas gebessert infolge der Rückzahlungen auf Lombardkonten. Die Deckung der Noten durch Metall betrage 67,2 Prozent und sei um 11 Prozent geringer als im Vorjahr. Gold sei nach dem Auslande nicht abgeflossen, und es sei auch dazu keine Aussicht vorhanden, aber gleichwohl nahmen die Verhältnisse des Londoner Geldmarktes zur Vorsicht wegen der Möglichkeit von Goldabzügen nach Nordamerika.

Vom deutschen Anleihenmarkt. Das Preußen-Konsortium dürfte, dem Vernehmen nach, der deutschen Reichsregierung die Rückkehr zum vierprozentigen Zins in Aussicht bringen, falls man an es mit der Begebung einer neuen Anleihe herantritt.

Ueber die Lage der deutschen Maschinenbauanstalten sprach auf der Hauptversammlung des Vereins deutscher Maschinenbauanstalten dessen Vorsitzender Geh. Rat Aug. Düffelsoff. Der Redner wies darauf hin, daß aus der günstigen wirtschaftlichen Lage nur ein Teil der deutschen Maschinenbauanstalten hervorragende Erfolge geschöpft habe, und bemerkte, daß unter den Aktiengesellschaften des Maschinenbaues im abgelaufenen Jahre 44 Fabriken mit einem Aktienkapital von 46.789.000 mit einem Verlust von 13 Prozent (nämlich 6.243.000 Rbl. Verlust) gearbeitet haben. Die einzelnen Isen Verbände, zu denen eine Reihe von Gruppen der Maschinenfabriken zusammengetreten ist, bestehen erst zu kurze Zeit, daß sich fest über sie ein Urteil noch nicht fällen läßt. So viel läßt sich aber schon heute sagen, daß der Anfang zu weiteren Fortschritten gemacht. Es kann nach den Ausführungen des Redners durch einen geeigneten Zusammenstoß der Fabriken mancherlei erreicht werden, was bei einer Zerstückelung nicht möglich ist. Die Maschinenfabriken müßten ihre großen gemeinsamen Interessen erkennen und sich zu ihrer Wahrung immer enger zusammenschließten.

Der Konflikt im Hamburger Hafen. Hamburg, 11. März. Die gestrigen hier abgehaltene Versammlung des Hafenarbeiterverbandes hat einstimmig beschlossen, den früheren Beschluß der Verweigerung der Nacht- und Sonntagsarbeit ausrecht zu erhalten. In der Beschlusseingabe betonte der Referent ausdrücklich, daß der Kampf sich nur auf die Schauerleute erstreckte und die übrigen Hafenarbeiter nicht davon berührt würden. Die Schauerleute beschloßen, ruhig alle Arbeiten mit Ausnahme der Schauerarbeiten an Bord zu verrichten, um keine weiteren Konflikte herbeizuführen. In den Vorlesungen entlang standen heute Morgen Schauerleute zu vielen Hunderten, die Entwicklung der Dinge abwartend. Die Ruhe wurde nirgendwo gestört. Im Laufe des Tages werden mehrere Dampfer mit Arbeitswilligen von auswärts erwartet.

Hamburg, 11. März. Die Arbeit auf den Schiffen ist heute mit etwa 800 von auswärts hier eingetroffenen Arbeitern und gegen 100 hiesigen Schauerleuten, die sich zur Leistung der Nacht- und Sonntagsarbeit bereit erklärten, sowie mit Hilfe der Schiffmannschaften verrichtet worden. Auf fast allen Schiffen wird, wenn auch mit vermindertem Personal, gearbeitet. Getreideanford-Schauerleute befinden auf den Schiffen, mit deren Beladung bereits begonnen wurde, die Arbeit. Die Kohlenanford-Schauer arbeiten gleichfalls bis auf weiteres fort. Der Hafen bietet infolgedessen ein kaum veränderliches Bild.

Brotsammlung des Vereins gegen den Bettel. Die Bewohner der Mühlentstraße (vom 1. Weibendamm bis zur Alexanderstraße) werden darauf aufmerksam gemacht, daß der Brodenwagen morgen die genannten Straßen befahren wird, um von den dort wohnhaften Hausständen, die sich dazu bereit erklärt haben, die Broden zum Besten des Vereins gegen den Bettel abzugeben.

Neueste Post.

Zur Chronik der revolutionären Bewegung. In Krasnojarsk wurden laut Feldgerichts-spruch 3 Raubmörder hingerichtet. In Zlaty-rinob verurteilte das Feldgericht 2 Personen für einen Raubüberfall zu 20jähriger Zwangsarbeit. In Moskau wurde des Nachts die Philaretom-Kirche ausgeraubt. Geraubt wurden ein wertvoller Geschenkefchrein, einem Heiligenbild wurde das goldene Gewand abgerissen, anderen die goldene Krone. — Außerdem meldet die Agentur eine Reihe von Detrabungen und Raubverfuchen aus Nikolajew, Lody, Tiflis und Kerisch, bei denen es sich um geraubte Summen von 80 bis 2000 Rbl. handelt.

Moskau. In Ergänzung unserer gestrigen Mitteilung über die Uebergabe der streikenden Dramaprodukture ans Gericht, melden jetzt die Dirsh. Wbd., daß der Prokureur anfänglich ein Einschreiten abgelehnt hatte, da die Einstellung des Tramwayverkehrs nicht als öffentlicher Notstand aufgefäß werden kann. Stadthaupt Guschlaf führte darüber telegraphisch Klage beim Justizminister, der sofort die Klageerhebung anordnete. Die Streikbewegung unter den städtischen Arbeitern greift immer weiter um sich. Die Gas- und Wasserwerksarbeiter drohen mit einem Sympathiestreik. — Die Zahl der Ausschändigen beträgt etwa 3000. Im Stadtmittel herrscht die Meinung vor, daß der Tramwaystreik nicht vor Anfang der Großen Fasten erlöfchen werde. In der Stimmung der Arbeiter werde in der Futtermwoche schließlich ein Umschlag eintreten.

Moskau. Personalien. Der Pastor-Abjunkt an der evangelisch-lutherischen St. Petri-Kirche Mar Stender ist, wie die Mosk. D. Ztg. erfährt, vergangenen Sonntag von der Gemeindevorstellung der evangelisch-lutherischen Kirche in Charlow zum Pastor gewählt worden.

Wien, 10. März. Bei dem Ministerpräsidenten Freiherrn von Beck erschien heute eine Abordnung der Professoren der Lemberger Universität, um ihm über die jüngsten Vorfälle Klärungen zu geben. Der Ministerpräsident richtete an die Professoren die Aufforderung, auf die Studenten beider Nationalitäten beruhigend einzuwirken. Freiherr v. Beck sprach seine Mißbilligung über die vorgekommenen Ausschreitungen aus und erklärte, daß ungelegliche Mittel nicht geeignet seien, irgenwelche Wünsche bei den Behörden durchzusetzen. Die Regierung beabsichtige nicht den Charakter der Universität zu verändern, und dies um so weniger, als den kulturellen Bedürfnissen der rubeischen Studenten innerhalb der bestehenden Grenzen vollauf Rechnung getragen werden könne.

Budapest, 10. März. Unter Führung von Professor Lehmann sind 40 Studierende der Landwirtschaftlichen Hochschule in Berlin zum Studium landwirtschaftlicher Institute hier eingetroffen. Zum Empfang waren Deconomieprofessor Deiniger und der Rektor der Tierärztlichen Hochschule, Professor Kujtra, erschienen, der die Gäste willkommen hieß, worauf Professor Lehmann erwiderte. Nach einer Besichtigung des Parlamentsgebäudes fand ein Empfang im Schloß des ungarischen landwirtschaftlichen Vereins statt. Später besichtigten die Gäste den Luxusperdemarkt und in Budapest die Landeswinzschule. Der Aufenthalt in Ungarn wird 10 Tage dauern.

Haag, 11. März. Prinz Heinrich der Niederlande hat das Nationalkomitee, das sich gebildet hat, um ihm eine Huldbigung für sein tapferes Benehmen bei Hoek van Holland zu bereiten, wissen lassen, daß er eine solche Huldbigung nicht annehme, da er nichts weiter als seine Pflicht als Holländer getan habe.

Letzte Lokalnachrichten.

1. Das Kriegsgericht in Riga verhandelte heute eine Anklage gegen den Bauern Ernst Sprung, seine Mutter Grete und seine Schwester Lina, wegen eines im September v. J. in Libau ausgeführten Raubüberfalles. Das Kriegsgericht verurteilte Ernst Sprung zum Tode, während seine Mutter und Schwester freigesprochen wurden. Wie wir hören, hat sich der Vertreter des Angeklagten, Rechtsanwalt Löwenfeld, an den Dumadeputierten Osfols telegraphisch mit der Bitte gewandt, eine Aufschubung des Urteils zu erwirken, bis die Amnestiefrage gelöst ist.

Advertisement for 'Frühzeitige Abgabe' (Early Delivery) of 'Frühjahrs-Garderoben' (Spring Wardrobes) by 'A. DANZIGER'. Includes text about cleaning and dyeing, and contact information: 'Adresse für Postsendungen: R. Danziger, Färberei, Riga.'

